O Sonne!* rief die Schlange, "mit Vergnügen 5
Leg ich mich stundenlang hinein.*
Die Eule schrie: "Verschone mein Gesicht
Mit deinem mir verhaßten Licht,
O Sonne, kann ich doch kein Schlupfloch finden,
Wohlin dein Strahl nicht dringt; ich werde noch erblinden." 10
"Wohltät'ge Sonne, sei mir lange so geneigt!"
Hub eine Feldmaus an "es reifen meine Åhren;
Vollauf kann ich mich wieder nähren."
Die Sonne hört es an, scheint fort und — schweigt.

Karl Wilhelm Ramler nach Johann Gottlieb Willamov.

163. Das Moos.

1. Das Moos ift ein Zwergooft in der Pflanzenwelt. Aber Großes verdansten wir dem Aleinen, wo ihm die richtige Stelle zu teil wird. Der Gärtner darf es nicht bei sich auftonmen lassen, font verschließt es seinen Blumen die Luft. Und der Landmann wird sien Bliefe vor ihm bewahren, sonst verdragt es ihm die Gwassische. Die Stätte, wo es in aller Eille die Kille eine Kille bei Kille eine Segens ausbreitet, sie der Muspenoster, sie die Moosdeck des Maldes, deine Augenweide, der Muspenoster, sie verschaft die der Auftragen die der die die die Kille die Kille eine Kasten die höheren Zweck is der die kille die Kille eine Kasten die die die Kille die Kille

2. Es mag fein, daß dies manchem als Übertreibung erscheint. Er wird andrer Meinung werben, wenn er einmal in einer malerischen Schluch; 3. A. im Schwarzwald, einen tücktigen Plackregen über ich erzeiben läßt. Dort am Kuß eines stellen Hangs murmelt ein Bach, einzelne alte Tannen haben ihre Wurzeln zwischen losen 18 Vlöden in die Seite des Bergs getrieben und wehren sich gegen den Sturz in die Teife, zwischen den Stämmen und über die Wurzeln und Vlöde ausgebreitet liegt die Woosboeke.